

Jagdgebrauch

3./4.10.2025 Inter Vollgebrauchsprüfung VGP

im Dachshundklub Baden-Württemberg-Hohenzollern Sektion Oberschwaben

Zu dieser hochkarätigen Prüfung wurde Markus Kleinberg aus dem Landesverband Hessen als Richter vom DWH eingeladen. Ich war als Zuschauer mitgereist und als mich der Prüfungsleiter Siegfried Herter am 2. Prüfungstag ansprach, ob ich nicht einen Bericht schreiben möchte, habe ich sofort zugesagt.

Die InterVGP ist eine Kombinationsprüfung, an 2 Prüfungstagen werden folgende Fächer geprüft

- Arbeit unter der Erde - •Leinenführigkeit - •Ablegen mit Schuss - •Standtreiben - •Stöbern - •Wassertest und
- Schweißfährte ohne Richterbegleitung, 40 Stunden Stehzeit, mit 5 Verweiserpunkte

Chapeau für jeden, der sich traut mit seinem Teckel an dieser Prüfung teilzunehmen.

Um eine solche Prüfung überhaupt anbieten zu können, bedarf es viel Zeit und Organisationstalent. Reviere müssen ausgesucht, Fährten ausgezeichnet, Verweiserscheiben vorbereitet, Richter eingeladen, wobei ein Richter aus dem Ausland dabei sein muss, Übernachtungsmöglichkeiten gebucht, das Helferteam zusammengestellt werden.

5 Gespanne, alle aus Deutschland, hatten sich zur InterVGP gemeldet und am 3. Oktober trafen sich das Richterteam, Uli Sand, Stefan Fauser, Markus Kleinberg, der Prüfungsleiter Siegfried Herter und die Prüflinge an der Bauanlage. Nach der Auslosung der Reihenfolge konnte mit der Arbeit im Kunstbau gestartet werden. Gemäß der aktualisierten Richterordnung wurden alle Hunde durchgeprüft. Eine kurze Stärkung in Form von Gegrillten, vom Schliefenwart persönlich zubereitet, und die Truppe zog weiter ins nächste Revier Richtung Kanzach. Leinenführigkeit, Ablegen mit Schuss und Standtreiben, hier mussten die Teckel ihre Ruhe beweisen, um anschließend von „Null auf Hundert“ ihr Können und Willen beim Stöbern zu zeigen. In einem Revier mit viel Rehwild, fiel das den Teckeln nicht schwer. Alle Gespanne waren noch im Rennen und da die Temperaturen für den nächsten Morgen bei 4 Grad liegen sollten, entschied sich das Richterteam mit dem Prüfungsleiter auch noch die Wasserarbeit am 1. Prüfungstag durchzuführen.

Die Wasserarbeit wurde von hochmotivierten Teckeln in kürzester Zeit von allen bestanden.

Entspannte Gesichter bei den Prüflingen und zufriedene beim Richterteam, damit ging es zum gemeinsamen Ausklang nach Bad Buchau in die Gaststätte Kreuz.

Nach einem unterhaltsamen Abend mit guter Laune und Gesprächen, ging es am Morgen des 4. Oktober zur letzten Prüfung, Schweiß ohne Richterbegleitung, 40 Stunden, 5 Verweiser.

Im Revier bei Dürmentingen waren die Fährten am Donnerstag gelegt worden. Von je einem Richter wurde ein Team am Anschuss angesetzt, somit konnten 3 Teilnehmer fast gleichzeitig starten. Die ersten beiden waren nach kurzer Zeit am Endstück angelangt, jeder mit 5 Verweisern und unter 20 Minuten. Daraufhin konnten die beiden anderen Gespanne auch angesetzt werden.

Leider konnten 2 Gespanne nicht in der vorgegebenen Zeit von 60 Minuten an das Endstück kommen. Die ganze Anspannung viel plötzlich von den Teilnehmern ab, jeder konnte mit seinem Teckel und sich zufrieden sein, auch wenn es nicht ganz gelangt hat. Was an diesen beiden Tagen von den Teckeln gezeigt wurde, ist bewundernswert, von „wild“ zurück auf „konzentriert“ und umgekehrt, das verlangt Nervenstärke und ganz viel Teamarbeit zwischen den 2 und 4-Beinern.

Im Gasthaus Bussenstüble, Offingen, wurden die Auswertung von den Richtern vorgenommen und folgende Ergebnisse wurden erzielt

Gusti vom weiten Feld, Führerin Nicole Vollmer, 292 Punkte CACIT

Huxl v.d. Vosskuhle, Führer Christian Stelle, 279 Punkte CACIT

Murmel v. Kanonenturm, Führerin Johanna Stock, 190 Punkte

Damit die ganze Prüfung mit einem waidmännischen Rahmen seinen Abschluss fand, wurden das Jagdhornbläser von Siegfried Herter engagiert und spielten zur großen Freude von allen Gästen im Bussenstüble einige Stücke.

Zwei aufregende Prüfungstage gingen zu Ende, nicht jede Erwartung wurde erfüllt, aber ein Kompliment an alle Führer, die den Mut und das Vertrauen in ihre Teckel hatten, sich dieser Prüfung zu stellen.

Wir beiden Hessen haben Baden-Württemberg von seiner besten Seite kennengelernt, tolle Reviere, Organisation und Dackelverrückte, nur so ist eine solche Prüfung zu stemmen.

Danke, dass wir dabei sein dürften!

Bericht und Bilder: Anette Kitz

